



ui! urbane
interventionen
Impulse für lebenswerte Stadträume
in Osnabrück

**Urbane Interventionen –
Impulse für lebenswerte Stadtteile in Osnabrück**

DOKUMENTATION STADTTEILWERKSTÄTTEN 2015

Zusammenfassung und Dokumentation der Stadtteilwerkstätten
in den Osnabrücker Stadtteilen „Haste“ und „Wüste“ im Rahmen
des Projektes *Urbane Interventionen* (Stand: April 2016)

Inhalt

1. Einführung	2
2. Ziele und Herangehensweise.	3
2.1 Ziele	3
2.2 Herangehensweise	3
2.3 Auswertung und Kategorisierung	4
3. Stadtteilwerkstatt Haste.	5
3.1 Verortung	5
3.2 Ablauf und Programm	6
3.3. Ergebnisse und Ideen	8
4. Stadtteilwerkstatt Wüste	12
4.1 Verortung	12
4.2 Ablauf und Programm	13
4.3. Ergebnisse und Ideen	15
5. Zwischenfazit.	20
6. Ausblick und weiteres Verfahren	21
7. Mitwirkende und Danksagung.	23
8. Quellen und Abbildungen	24
 Kontakt/Impressum	 25
Anhang	26

AutorInnen

Daniel Janko, Marcia Bielkine,
Prof. Dr. Kathrin Kiehl, Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt,
Prof. Dirk Manzke

1. EINFÜHRUNG

In der Stadtentwicklung hat sich im noch jungen 21. Jahrhundert ein Haltungswandel vollzogen. Statt wie bisher möglichst alle Aktivitäten in der Stadt zu regulieren, wird nun immer mehr auf die Stärkung und Freisetzung der Selbstorganisationskräfte und des kreativen Potenzials der Stadtgesellschaft gesetzt (vgl. Haury et al 2015). Bisher gängige Top-down-Strategien weichen nun zunehmend neuen informellen Konzepten: Improvisation, Aneignung, Zwischennutzung, Prozesshaftigkeit und Teilhabe sind wichtige Themen zeitgenössischer Forschungsprogramme und Stadtentwicklungsprojekte.

Die *Nationale Stadtentwicklungspolitik* ist eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen mit dem Ziel die LEIPZIG CHARTA zur nachhaltigen europäischen Stadt in Deutschland umzusetzen und die Städte und Regionen zu stärken. Das anwendungsorientierte Forschungsprojekt *Urbane Interventionen – Impulse für lebenswerte Stadtteile in Osnabrück* ist eines von 16 Pilotprojekten des Projektauftrags 2014 *Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt*. Im aktuellen Projektauftrag fördert die *Nationale Stadtentwicklungspolitik* ausgewählte Projekte, die beispielhaft für innovative Formen des Zusammenlebens in Stadt und Quartier stehen (BMUB 2012).

Mit dem Projekt *Urbane Interventionen* will das Projektteam der Hochschule Osnabrück in Kooperation mit der Stadt Osnabrück sowie lokalen Vereinen und Organisationen Impulse für eine bürgergetragene Stadtentwicklung setzen. Ziel ist es, einen offenen kreativen Prozess in den unterschiedlich strukturierten Stadtteilen *Haste*, *Dodesheide* und *Wüste* anzustoßen. Dabei sollen bürgergetragene Projektideen entwickelt und möglichst auch umgesetzt werden. In Anlehnung an den Begriff der *performativen Beteiligung* (Mackrodt et al 2013) kommt dabei ein neues Verständnis von Partizipation zum Tragen, welches den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Im Unterschied zu klassischen Beteiligungsverfahren, die auf die Abfrage von Interessen und argumentativen Austausch zielen, werden BürgerInnen hier aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen und bekommen Möglichkeitsräume angeboten, im eigenen Umfeld selbst aktiv zu werden. Im Projekt wird auf niedrigschwellige Methoden im Sinne des „Tactical Urbanism“ (Lydon 2012) zurückgegriffen. Mit relativ einfachen Mitteln können auf diese Weise l(i)ebenswerte, bürgernahe Identifikationsorte geschaffen werden. Im gesamten Prozess wird dabei auf das handwerkliche Geschick und das Wissen der NutzerInnen selbst zurückgegriffen.

Die in den beiden Stadtteilen gewonnenen Erkenntnisse werden miteinander verglichen, um übertragbare Handlungsempfehlungen abzuleiten, wie im Umfeld der Stadt konkret und dauerhaft Räume für gelebte Nachbarschaften entstehen können.

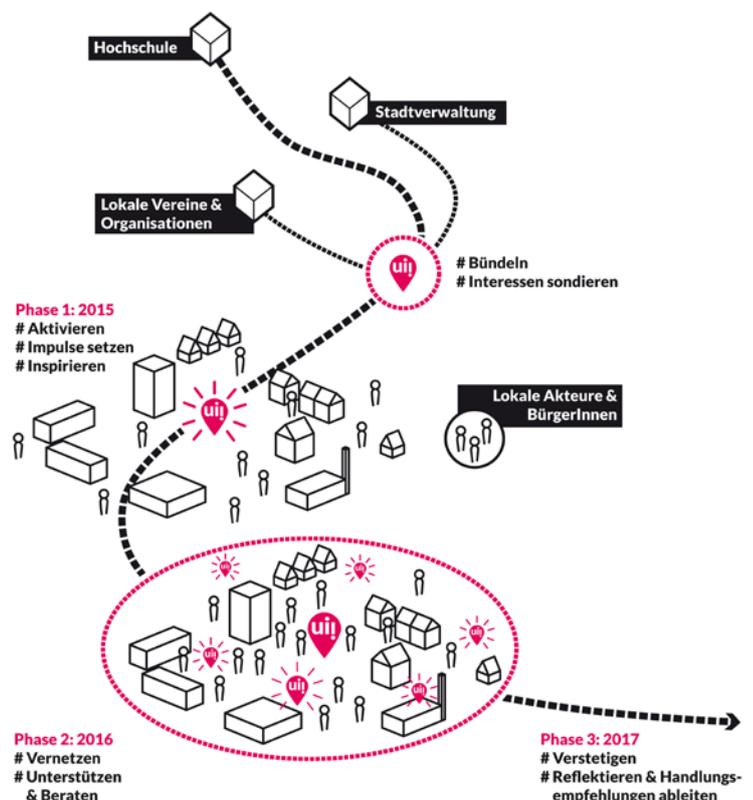


Abb.1: Organisationsschema des Projekts „Urbane Interventionen“. Die Stadtteilwerkstätten im Jahr 2015 gehörten zu Phase 1.

2. ZIELE UND HERANGEHENSWEISE

2.1 Ziele

Im Projekt *Urbane Interventionen* sollen Menschen befähigt werden, die Entwicklung ihres Stadtteils selbstbestimmt und aktiv mitzugestalten. In den für das Projekt ausgewählten Stadtteilen Haste, Dodesheide und Wüste sollen – anknüpfend an bestehende soziale Strukturen – Beiträge geleistet werden zur:

- ... Inklusion bisher nicht im Stadtteil verankerter Gruppen
- ... Stärkung der Verantwortungsübernahme und der Identifikation für den / mit dem Stadtteil
- ... Förderung künstlerisch-partizipatorischer Methoden
- ... Aktivierung Älterer zur Gestaltung ihres Umfeldes
- ... Entfaltung einer sozial orientierten, städtischen Atmosphäre

2.2 Herangehensweise

Das Projekt zeichnet sich durch eine ergebnisoffene, prozesshafte Arbeitsweise und eine inspirierende Haltung aus. Gesucht werden Ideen, die aus der Bürgerschaft kommen. Gleichzeitig wollen das Projektteam und die im Projekt aktiven Partnerinstitutionen Menschen für einen neuen, kreativen Umgang mit ihrer Stadt begeistern.

Den ersten Schritt bildete eine *Stadtteilwerkstatt* in den Stadtteilen Haste und Wüste. Während dieser wurde je eine Woche lang ein Begegnungs- und Handlungsort an einem zentralen Punkt geschaffen. Der Ort wurde zeitweise verfremdet und mit einem Veranstaltungsprogramm belebt. Hier konnten alle BewohnerInnen des Stadtteils Interessen zum Ausdruck bringen, Fragen stellen, sich vernetzen, diskutieren, sich anregen lassen und sich gegenseitig inspirieren. Die *Stadtteilwerkstatt* gab bestehenden Initiativen und Vereinen sowie interessierten BürgerInnen Raum und Gelegenheit, Ideen für die Aufwertung ihres Umfeldes einzureichen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt: Alles, was ein lebendiges Miteinander fördert, war denkbar.

Zum Abschluss der Woche wurden die eingereichten und dokumentierten Vorschläge öffentlich vorgestellt und diskutiert. Ziel der Diskussion war es, vor allem solche Ideen auszuloten, für die sich viele FürsprecherInnen fanden sowie engagierte Menschen, die bereit waren sich an der Umsetzung zu beteiligen.

Im nächsten Schritt sollen auf die Ideen auch Taten folgen. Die Anregungen aus der *Stadtteilwerkstatt* werden gemeinsam mit den StadtteilbewohnerInnen zu *Aktivierungs-* und *Mikroprojekten* verdichtet. Dabei sollen vor allem die BewohnerInnen selbst aktiv werden: Als OrganisatorInnen, KümmerInnen und HelferInnen haben sie die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und ihr Wissen einzubringen. Das Projektteam und die Partnerinstitutionen unterstützen die Aktivierungsprojekte organisatorisch und teilweise finanziell. Zusätzlich haben die BürgerInnen die Möglichkeit, selbständig weitere Mikroprojekte anzustoßen, z. B. kleine kulturelle Veranstaltungen und Aktionen, die zur Steigerung der Lebensqualität und Identität im Quartier beitragen.

Als Plattform für die weitere Arbeit dienen regelmäßige *Stadtteilgespräche*, bei denen die Projekte organisiert werden. Die Gespräche bieten aber auch Raum, um weitere Ideen einzubringen. Langfristiges Ziel dieser Phase ist die Etablierung der *Stadtteilgespräche* als Vernetzungstreffen, die auch zukünftig als Forum für die aktive Beteiligung zur Entwicklung des jeweiligen Stadtteils dienen.

2.3 Auswertung und Kategorisierung

Während der Stadtteilwerkstätten ergaben sich viele Ideen und Anregungen für eine lebenswerte Entwicklung, die sehr unterschiedlicher Natur waren. Für die Einreichung der Ideen gab es folgende Möglichkeiten:

- ... Einen Flyer, auf dessen Rückseite Ideen beschrieben und markante Orte im Stadtteil eingezeichnet werden konnten. Dieser wurde im Stadtteil verteilt und konnte in drei Ideenboxen eingeworfen werden.
- ... Auf einem großen Übersichtsplan konnten BesucherInnen der Stadtteilwerkstatt Orte markieren und ihre Ideenzettel zu den Orten auf die Karte pinnen.
- ... Auf einer Pinnwand wurden Ideen von BesucherInnen gesammelt, für die es noch keine konkrete Verortung gab.
- ... Es gab weiterhin die Möglichkeit über den Blog www.ui-urbane-interventionen.de sowie über die E-Mail-Adresse des Projektes Anregungen einzureichen.

Eine öffentliche Abschlussveranstaltung bot in beiden Stadtteilwerkstätten Gelegenheit diese Ideen zu präsentieren, zu ordnen und zu diskutieren. Bei der Abschlussveranstaltung nahmen engagierte BewohnerInnen, Mitglieder von lokalen Vereinen und Organisationen sowie VertreterInnen des Projektteams, der Partnerinstitutionen und der Stadt Osnabrück teil. Eine trennscharfe Kategorisierung der Ideen war nicht immer möglich. Viele der eingebrachten Vorschläge haben Anknüpfungspunkte zu mehreren Themenfeldern. Dennoch wurden vier verschiedene Kategorien festgelegt, um eine bessere Übersicht über die Vielfalt der Ideen aus der Bewohnerschaft zu erlangen und diese zielgerichteter diskutieren zu können:

A Bauliche/Gärtnerische Interventionen

Diese Kategorie umfasst gärtnerische oder bauliche Interventionen, die kurzfristiger oder dauerhafter Natur sein können. Ein Hauptkriterium für diese Kategorie waren Projektvorschläge, die mit geringem Finanzmitteleinsatz und durch aktive Mitarbeit der BürgerInnen umsetzbar sind.

B Organisatorische/Vernetzende Ideen

Viele Ideen waren darauf angelegt, Räume und Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen zu schaffen. Außerdem gab es in beiden Stadtteilen den Wunsch nach mehr Informationsfluss sowie nach kulturellen und kreativen Gemeinschaftsaktivitäten, die ebenfalls in dieser Rubrik gesammelt wurden.

C Spielerische/Performative/Künstlerische Interventionen

In dieser Kategorie wurden Ideen eingeordnet, die Veranstaltungscharakter haben oder temporäre Interventionen darstellen, die spielerisch mit dem städtischen Umfeld umgehen.

D Planerische Vorschläge und Anregungen an die Stadtverwaltung

Einige Vorschläge würden den Rahmen des Projektes sprengen, da sie große Areale oder sehr komplexe Themen betreffen. Außerdem gab es zahlreiche Anregungen, die den Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung Osnabrück betreffen.

3. STADTTTEILWERKSTATT HASTE

3.1 Verortung

Der Stadtteil Haste liegt am nordöstlichen Stadtrand von Osnabrück. Das ehemalige Dorf wurde 1940 eingemeindet und ist heute durch Großwohnsiedlungen sowie kleinere Ein- und Mehrfamilienhäuser geprägt. Vereinzelt finden sich aber noch dörfliche Elemente wie Bauernhöfe mit angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen oder die *Nackte Mühle*, eine mittelalterliche Wassermühle. Im westlichen Teil befinden sich Industrie- und Gewerbegebiete zwischen Kanalhafen und Autobahzubringer. Durch das Nettetal, ein Naherholungsgebiet, wird Haste von den angrenzenden Stadtteilen *Sonnenhügel* (südlich) und *Dodesheide* (südöstlich) getrennt. Als ehemaliges Dorf weist Haste ein traditionsreiches Vereinsleben mit zahlreichen alteingesessenen Vereinen und einem aktiven „Runden Tisch“ auf. Außerdem sind einige Schulen und die Fakultät *Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur* der Hochschule Osnabrück im Stadtteil ansässig. In den Wohnblöcken aus den 1960er und 1970er Jahren leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere mit polnischen oder russlanddeutschen Wurzeln. Seit einigen Jahren gibt es hier auch syrische Flüchtlingsfamilien.

Der Stadtteil wurde ausgewählt, weil er sich hinsichtlich seiner Entwicklungsgeschichte und heutigen Sozial- und Raumstruktur deutlich vom urbaneren Stadtteil *Wüste* unterscheidet. Außerdem fanden sich hier mit dem *Mehrgenerationenhaus* der *Katholischen FABI e. V.* und dem Umweltbildungsstandort *Nackte Mühle (LegaS gGmbH)* gut im Stadtteil vernetzte Projektpartner, die sich aktiv in das Projekt einbringen. Als Ort für die Stadtteilwerkstatt Haste wurde der Eberleplatz gewählt. Seine zentrale Lage mit einigen Einkaufsmöglichkeiten und relativ viel Laufpublikum sprachen für diesen Ort. Die im Projekt aktiven Einrichtungen Mehrgenerationenhaus und Nackte Mühle sowie der *Stadtteiltreff Haste* sind vom Eberleplatz aus ebenfalls fußläufig erreichbar.

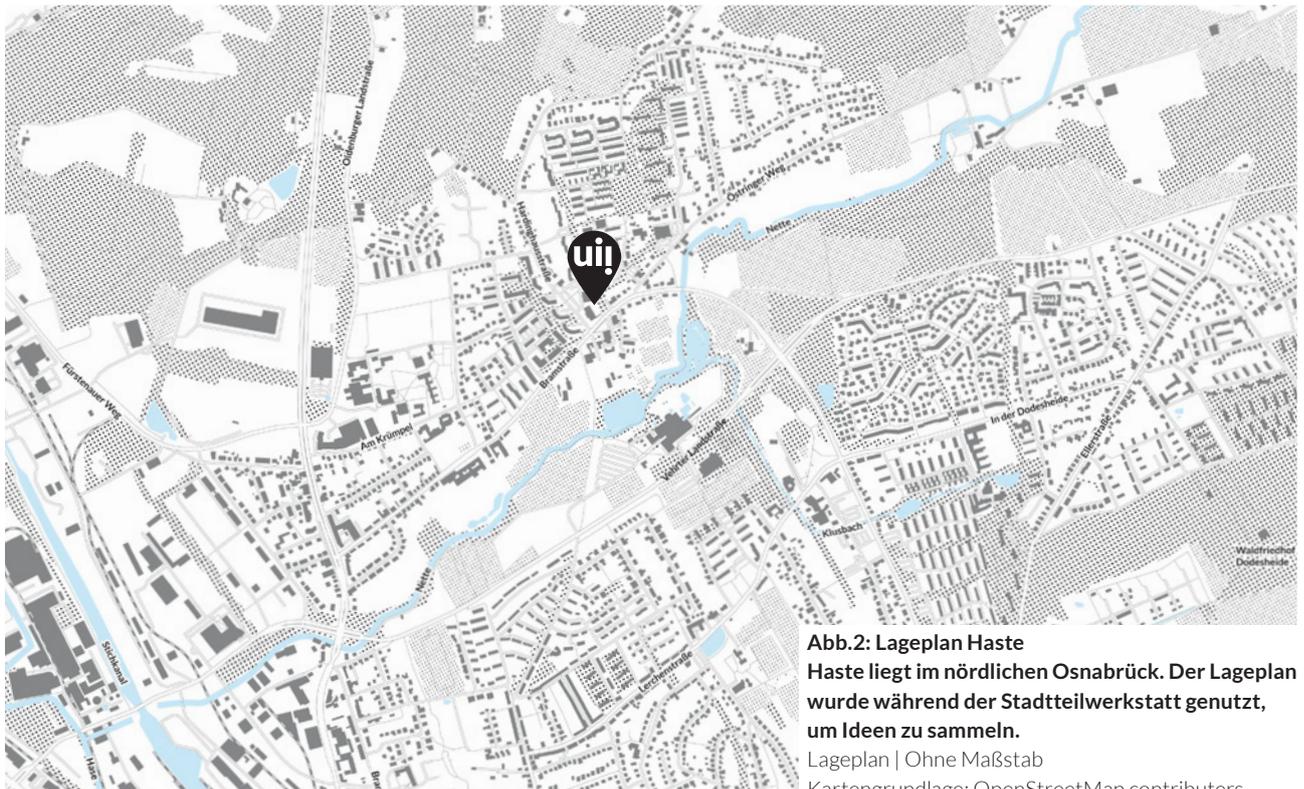


Abb.2: Lageplan Haste
Haste liegt im nördlichen Osnabrück. Der Lageplan wurde während der Stadtteilwerkstatt genutzt, um Ideen zu sammeln.

Lageplan | Ohne Maßstab

Kartengrundlage: OpenStreetMap contributors

3.2 Ablauf und Programm

» *Vogelgezwitscher, Gespräche in deutscher und russischer Sprache, Smalltalk zwischen Nachbarn, vorbei gehende Menschen mit ihren Einkäufen, gelegentlich einige Jugendliche, die in den pavillonartigen Sitzecken Platz nehmen. Betonpflaster, Schatten spendende Bäume und grüne Rückzugsbereiche. Lebensmitteldiscounter, Apotheke, Grillgeschäft und eine Polizeistation. Der Eberleplatz ist zwar in die Jahre gekommen, trotzdem zeichnet er sich durch eine ruhige und bodenständige Atmosphäre aus. Wenn es in Haste ein urbanes Zentrum gibt, dann befindet es sich hier.*

Vom 8. bis 15. Juli 2015 wurde auf dem Eberleplatz im Rahmen des Projektes Urbane Interventionen eine Stadtteilwerkstatt veranstaltet. Ein leerstehendes Ladenlokal diente als Ausgangspunkt: hier wurde eine Bar improvisiert und ein Arbeitsraum hergerichtet. Auf der Fläche davor entstanden in einem Bauworkshop mobile Sitz- und Pflanzmodule aus alten Europaletten und ausrangierten Müllcontainern. Die Module wurden im Laden und auf dem Platz genutzt. Sie konnten durch PassantInnen bewegt werden und veränderten die Stimmung auf dem Platz. Sie warfen Fragen auf und machten neugierig. Im Ladenlokal hatten alle Interessierten die Möglichkeit, Ideen für einen lebenswerten Stadtteil und ein nachbarschaftliches Miteinander einzureichen.

Die einwöchige Stadtteilwerkstatt hatte von 15.00 bis 20.00 Uhr geöffnet und beinhaltete ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Gemeinsam mit im Stadtteil aktiven Initiativen und Organisationen wurden u. a. Bauworkshops, Stadtteilspaziergänge, Gesprächsrunden, ein Kinoabend, Kochaktionen und ein Stadtteilpicknick angeboten. Am Programm beteiligten sich das Mehrgenerationenhaus Haste, die Nackte Mühle, der Turn- und Sportverein Haste e. V., der Runde Tisch Haste und der Friedensgarten Osnabrück e. V. Während der Woche fand außerdem das Stadtteilfest statt, auf dem das Projektteam mit einem Stand vertreten war. Den Abschluss bildete ein Ideengespräch zur Diskussion der eingereichten Vorschläge. Zu diesem waren, neben den beteiligten Initiativen und Organisationen, alle interessierten BürgerInnen eingeladen.



Abb.3: Bauworkshop zu Beginn der Stadtteilwerkstatt bei dem Sitzgelegenheiten aus Paletten und Müllcontainern entstanden.



Abb.4: Ein leerstehendes Ladenlokal am Eberleplatz war Ausgangspunkt für die Stadtteilwerkstatt Haste. Eine Woche lang wurde hier ein Begegnungsort für vielfältige Aktivitäten geschaffen. Auf dem Platz und im Laden veranstaltete das Projektteam gemeinsam mit engagierten Vereinen sowie lokal aktiven Initiativen und Organisationen Stadtteilsparziergänge, Gesprächsrunden, einen Kinoabend, Kochaktionen, einen Bauworkshop, eine Sportveranstaltung und ein Picknick.

3.3. Ergebnisse und Ideen

Während der Stadtteilwerkstatt wurden in Haste über 50 Ideen und Anregungen eingereicht. Die meisten von ihnen ergaben sich im direkten Gespräch mit BürgerInnen bzw. wurden durch VertreterInnen der im Projekt aktiven Organisationen zusammengetragen. Über die Ideenboxen und die digitalen Wege kamen deutlich weniger Anregungen.

Viele der Vorschläge betrafen den direkten Aufgabenbereich der Stadtverwaltung oder sprengten den Maßstab des im Projekt Möglichen. So gab es die Idee, privatwirtschaftlich genutzte bzw. halböffentliche Freiräume wie den Klostergarten oder das Nettebad für Spaziergänge zu öffnen. Auch das Coca Cola Gelände rückte in das Interesse der TeilnehmerInnen, da der Standort stillgelegt werden soll und hier evtl. Raum für neue Nutzungen sein könnte. Vielen TeilnehmerInnen war es wichtig, dass in Haste dauerhaft Sport ermöglicht wird. Der TuS Haste hat derzeit keine räumliche Perspektive, was die Nutzung seiner Sportflächen betrifft und sucht nach einer Lösung. Die Verbesserung der Infrastruktur (ÖPNV und Radverkehr) war ein weiterer zentraler Punkt.

Doch es entstanden auch Ideen, die von BewohnerInnen und Aktiven selbst umgesetzt werden können, darunter zahlreiche kleinere Vorschläge wie ein Büchertauschschrank, eine öffentliche Litfaßsäule oder der „Warmnachtsbaum“. In der Abschlussdiskussion fanden das Repair Café und die Förderung von kulturellen Veranstaltungen besonderen Zuspruch. Der Wunsch nach mehr gastronomischen Angeboten wurde ebenfalls oft geäußert, da Haste in dieser Hinsicht ein deutliches Defizit hat. Ein Kultur Café, ein Biergarten, eine Strandbar und verschiedene mobile Systeme wurden vorgeschlagen – wichtig war den TeilnehmerInnen, dass mit diesen Aktivitäten auch das soziale Miteinander gefördert wird. Die Ideen wurden vier verschiedenen Kategorien zugeordnet und werden im folgenden Teil genauer dargestellt.

Abb.5: Zuordnung der eingebrachten Ideen zu den vier Kategorien während der Abschlussveranstaltung der Stadtteilwerkstatt Haste.



Tabelle 1: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Haste. Durch StadtteilbewohnerInnen eingebrachte Ideen, sortiert nach Kategorien.

A_Bauliche/gärtnerische Interventionen		
Titel	Ort	Beschreibung
Büchertauschschrank	Nackte Mühle	Umnutzung einer alten Telefonzelle zu einem Büchertauschschrank mit Schwerpunkt Kinderliteratur.
„Immertrockene“ Bank	-	Eine Skizze für eine Bank mit einer klappbaren Nässeschutz-Lehne wurde eingereicht. Die Realisierung ist evtl. als Workshop möglich.
Mehr mobile Containerbänke	-	Die im Rahmen der Stadtteilwerkstatt gebauten mobilen Sitzelemente wurden begeistert angenommen. Ist es möglich, mehr davon zu bauen?
Mehr Bänke und Sitzmöglichkeiten	Haste, Nettetal	Insbesondere für ältere Menschen finden sich in diesem Bereich wenig Sitz- und Verweilmöglichkeiten.
Sitzecke/Grillplatz	Saßnitzer Str. 31 (Schulhof)	Die Sitzecke / der Grillplatz am Stadtteiltreff könnte gemeinschaftlich erneuert werden.
Litfaßsäule	Eberleplatz	Aufbau einer Litfaßsäule auf dem Eberleplatz für Stadtteilankündigungen, die unkommerzieller Natur sind.
Kneipp-Wassertretanlage oder Barfußpfad	Nackte Mühle	Einrichtung einer Kneipp-Wassertretanlage oder eines Barfußpfades an der Nackten Mühle oder im Nettetal.
Hang zum Gärtnern	Wall am Sportplatz	Gemeinschaftliches Gärtnern am Hang neben dem Sportplatz.
Gemeinschaftsgarten	Fläche an der Saßnitzer Str.	Kleinspielfeld in der Nähe des Eberleplatzes zu Mini-Garten umwandeln, z. B. als Schulgarten, Skulpturengarten, Gemeinschaftsgarten.
Naschsträucher	Städtische Grünflächen	Pflanzung und Bekanntmachung von Obststräuchern im Stadtteilgebiet.
Hochbeete	Rasenflächen an Rostocker Str.	Aufbau von mobilen Hochbeeten im Umfeld der Plattenbauten.

B_Organisatorische/vernetzende Ideen		
Titel	Ort	Beschreibung
Gastronomische und kulturelle Angebote stärken	Im gesamten Stadtteil	In Haste fehlen kulturelle und gastronomische Angebote. Während der Stadtteilwerkstatt wurden vielfältige Vorschläge für die Verbesserung des Angebots zusammengetragen: - Eine Strandbar, ein Kulturcafé, ein Biergarten ... - Als Orte wurden u. a. Nackte Mühle, Eberleplatz, „Schmied im Hohne“ oder TuS Haste vorgeschlagen.
Repair Café	Nackte Mühle	Einrichtung eines Repair Cafés in dem gemeinsam technische Geräte, Kleidung, Fahrräder oder sonstige Gebrauchsgegenstände repariert werden.
Zentrales Informationsportal	-	Wo passiert was im Stadtteil? Schaffung eines zentralen Portals für stadtteilrelevante Informationen, z. B. als Litfaßsäule, als Homepage oder als Veranstaltungskalender im Magazin Haste(r) Töne.
Dreschhaus öffnen	Nackte Mühle	Öffnung des Dreschhauses in der Nackten Mühle für Aktivitäten aus dem Stadtteil, kulturelle Veranstaltungen etc.
Obstbäume besser/gemeinsam nutzen	-	Bewusstsein fördern für öffentliche Obstbäumen, z. B. durch Erstellung eines Katasters oder durch Workshops.
Kletterbäume erhalten	u. a. Nettebad/ Eissporthalle	Vorhandene Kletterbäume sollen ins Bewusstsein gerufen und erhalten werden (nicht aufasten).

Fortsetzung Tabelle 1: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Haste.

C_Spielerische/Performative/Künstlerische Interventionen		
Titel	Ort	Beschreibung
Mobile/temporäre gastronomische Angebote	-	Hier wurden mehrere, ähnliche Ideen geäußert: - Mobile Bar zum Ausleihen - „Kunst Snacks“ vom umgebauten Fahrradhänger - Pelmeni oder Frikadellen vom „fliegenden Fahrrad“ - Temporärer Mittagsimbiss auf dem Eberleplatz.
Warmnachtsbaum	Eberleplatz	Einrichtung eines „Warmnachtsbaums“ – Ein Baum an dem um die Weihnachtszeit warme Kleidungsstücke für Bedürftige aufgehängt und kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
Parkdeck beleben	Ungenutztes Parkdeck (Greifswalder Str.)	Belebung der ungenutzten Parkdeckflächen, z. B. als Hundesportplatz, Minigolfanlage, Bar, Open Air Kino, (Wochenend-)Garten, Sportparcours ...
Schleichwege in Haste entdecken	Haste	Stadtteilspaziergänge und -erkundungen auf Schleichwegen von Kindern und Jugendlichen durchführen.
Kinoabende und Lesungen	-	Durchführung von Kinoabenden und/oder Lesungen zur Stärkung des kulturellen Angebots.
Boule-Turnier	Bouleplatz in Haste	Gemeinsames Boule-Turnier der Stadtteile Haste, Dodesheide und Sonnenhügel.
Theater-Stationen	z. B. Regenrückhaltebecken in der Nettaue	Alternative Theaterstücke an ungewöhnlichen Orten.
„Märchenhafte“ Stadtteilspaziergänge	-	Stadtteilspaziergänge mit märchenhaften Themen, Kostümen und Erzählungen.
Hörspiel	-	Konzeption und Erstellung eines Hörspiels mit Haster Stadtteilgeschichten.
Töpferrunde	-	Regelmäßige Töpferrunde zum Kreativsein und Kennenlernen.
Gemeinschaftliches Häkelprojekt	-	Aufbau eines gemeinschaftlichen Häkelprojektes. Guerilla-Knitting in Haste?
(Bau-)Workshops mit Jugendlichen	-	Durchführung von Workshops mit Kindern und Jugendlichen, bei denen Sitz- und Spielelemente gebaut werden.
Bunte Mauern	hinter Wohnhaus Schweriner Str. 3	Mauern mit Kindern bemalen/bepflanzen.
Öffentliches Klavier	-	Ein Klavier temporär im öffentlichen Raum aufstellen und „gucken, was passiert“.
Postkartenaktion	-	Fotowettbewerb mit Einwegkameras, die besten Motive werden als Postkarten gedruckt.
Stadtteifotos	-	Ausstellung mit Stadtteifotos aus privaten Fotoarchiven.

Fortsetzung Tabelle 1: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Haste.

D_Planerische Interventionen und Anregungen an die Stadtverwaltung		
Titel	Ort	Beschreibung
Langfristige Flächen für den TuS Haste	Aktuelles Gelände des TuS, ggf. auch andere Flächen	Der TuS Haste benötigt langfristig nutzbare Sportflächen um sein Sportprogramm anbieten zu können. Die aktuellen Flächen sind gut geeignet, allerdings laufen die Pachtverträge hier aus.
Busverbindungen optimieren zum Hauptbahnhof und zwischen den Stadtteilen	-	Direktere/schnellere Busverbindung zum Hbf (neue Linie o. Erweiterung Linie 41). Bessere Verbindungen zwischen den Stadtteilen Haste/ Dodesheide/Sonnenhügel.
Bessere Infrastruktur für Fahrradverkehr	-	Schaffung von abgetrennten Fahrradwegen.
Umnutzungskonzept für das Coca-Cola-Gelände	Ehemaliges Coca Cola Gelände	Erstellung eines Umnutzungskonzeptes für das Coca Cola Gelände. Raum für Sportflächen, Aktivitäten und neue Ideen.
Kinderhauptstraße	Haste	Das Konzept „Kinderhauptstraße“ wurde vor einigen Jahren im Auftrag der Stadt Osnabrück erstellt und hat zu guten Anregungen und Verbesserungen im Stadtteil geführt. Evtl. kann es wieder aufgegriffen werden.
Erhalt des Grünen Fingers	am Nettebad	Der „Grüne Finger“ (= für Osnabrück typische Grünstrukturen, die fingerartig vom Zentrum ins Umland führen) entlang der Nette wurde von vielen Teilnehmern als wichtige Naherholungsfläche benannt. Er bietet Raum für Sport und Spaziergänge, ist aber auch für Fahrrad- und Fußgängerverkehr bedeutsam und sollte unbedingt erhalten werden.
SeniorInnen-/Gymnastik-/Fitness-Spielplatz	Eberleplatz	Bau von Fitness- und Gymnastikgeräten für SeniorInnen zwischen Blumenmorgen und Hardinghausstraße.
Schatten an den Picknickplätzen	Großspielplatz Dodesheide	Am neuen Großspielplatz fehlt eine ausreichende Beschattung.
Öffentlicher Bereich am Nettebad	Nettebad	Öffnung eines Teilbereichs des Nettebads für BesucherInnen und Entfernung des Stacheldrahts.
Klostergarten öffnen	Gymnasium St. Angela	Öffnung des Klostergartens hinter dem Gymnasium St. Angela für SpaziergängerInnen.
Öffnung der Residenz Ambiente	Residenz Ambiente	Öffnung der Residenz Ambiente für SpaziergängerInnen aus dem Stadtteil.

4. STADTTTEILWERKSTATT WÜSTE

4.1 Verortung

Der Stadtteil Wüste erstreckt sich südwestlich des Zentrums bis in die Stadtränder Osnabrücks und wird informell in *vordere* und *hintere* Wüste gegliedert. Vor der Besiedlung befand sich hier ein Niedermoor, auf das der Name *Wüste* (hier sinngemäß: nicht nutzbares Land) zurückgeht. Erst im 18. Jahrhundert sind Nutzungsversuche nachgewiesen, in deren Folge eine großflächige Trockenlegung begann. Als 1829 an der Nordseite des durch die Wüste verlaufenden Wassergrabens, Pappeln angepflanzt wurden, entstand der heutige Name *Pappelgraben*. Dieser ist ein ortsbildendes technisches Bauwerk, das in den 1960er Jahren mit der fortschreitenden Bebauung umgebaut wurde. Die beiden Regenrückhaltebecken, der *Wüstensee* sowie der *Pappelsee* sind künstlich angelegt, gelten aber als naturnah gestaltete Seen und prägen die Atmosphäre des Stadtteils. Die Besiedlung erfolgte erst mit zunehmendem Wachstum der Stadt Osnabrück. Die heutige Bebauung ist durch Reihen-, Ein- und Mehrfamilienhäuser geprägt. Es gibt keine dörflichen Strukturen. Stattdessen sind Siedlungscharaktere des 19. und frühen 20. Jahrhunderts erkennbar, die sich auch in Blockrandbebauungen zeigen.

In der Wüste leben Menschen vielfältiger sozialer Gruppen, wie Studierende, Familien und zahlreiche interessierte Ältere, die insbesondere nach neuen Handlungsmöglichkeiten im Stadtteil suchen. Daraus ergeben sich Bevölkerungsgruppen in allen Generationen und überwiegend im sozialen Mittelstand. Der Stadtteil Wüste weist ein aktives Vereinsleben mit zahlreichen traditionsreichen und neuen Vereinen auf. Der Stadtteil wurde ausgewählt, weil er sich hinsichtlich seiner Entwicklung und heutigen Struktur deutlich vom ländlich vorgeprägten Haste unterscheidet. Mit dem Verein *Wüsteninitiative* fand sich ein engagierter Projektpartner, der gut vernetzt ist und sich aktiv in das Projekt einbringt. Als Ort für die Stadtteilwerkstatt Wüste wurde der Hoffmeyerplatz ausgewählt. Seine zentrale und öffentliche Lage mit einigen nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten und relativ viel Laufpublikum sprachen für den Ort.



Abb.6: Lageplan Wüste
Der Stadtteil Wüste liegt im südwestlichen Osnabrück. Der Lageplan wurde während der Stadtteilwerkstatt genutzt, um Ideen zu sammeln.

Lageplan | Ohne Maßstab

Kartengrundlage: OpenStreetMap contributors

4.2 Ablauf und Programm

» *Motorengeräusche. Berufsverkehr. Sonnenschein und sommerliche Hitze. Viele Menschen auf Fahrrädern oder zu Fuß passieren den Platz, nur wenige bleiben wirklich lange. Fast täglich treffen sich Kinder und Jugendliche, um hier zu spielen oder Sport zu treiben. Der Geruch von frisch gemähtem Gras mischt sich mit den Abgasen der vorbeifahrenden Autos. Obwohl der Hoffmeyerplatz eher ein kleiner Stadtpark ist, der in seinem Zentrum von zwei einander kreuzenden Straßen geschnitten wird, ist er ein lebendiger Ort und bildet das „Tor“ zum Stadtteil Wüste.*

Vom 24. bis 30. August 2015 fand die Stadtteilwerkstatt Wüste auf dem Hoffmeyerplatz statt. Im Unterschied zu Haste, gab es hier kein Gebäude, das sich für eine Zwischennutzung eignete. Somit wurde komplett auf den Freiraum zurückgegriffen. Der Hoffmeyerplatz wird in der Mitte durch eine Straßenkreuzung geteilt, wodurch vier Grünflächenkarrees entstehen. Während der Stadtteilwerkstatt wurde auf dem westlichen Karree ein Wohnwagen aufgestellt. Dieser diente als improvisiertes Café, als Anlaufpunkt und als Blickfang. Mit mobilen Sitzelementen wurde der Freiraum um den Wohnwagen bespielt. Hier hatten vorbeigehende Menschen die Möglichkeit, anzuhalten, etwas zu trinken und (miteinander) zu reden. An einer großen Stadtteilkarte und an einer Pinnwand bestand die Möglichkeit, Zettel mit Ideen für einen lebenswerten Stadtteil und ein nachbarschaftliches Miteinander anzupinnen.

Die Stadtteilwerkstatt Wüste hatte von 15.00 bis 20.00 Uhr geöffnet und war mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm verknüpft. Dabei gab es u. a. einen Bauworkshop für temporäre Bänke in der nahgelegenen Wüstenstraße, Stadtteilsparziergänge, Gesprächsrunden, einen Poetry-Slam und ein Stadtteilpicknick. Neben verschiedenen im Stadtteil aktiven Menschen und Organisationen engagierte sich hier besonders die Wüsteninitiative. Den Höhepunkt bildete ein Ideengespräch, zu welchem die beteiligten Initiativen und Organisationen sowie die interessierten BürgerInnen eingeladen waren. Zum Abschluss der Woche fand das seit Jahren etablierte *Wüstenstraßenfest* statt, auf dem die Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt ebenfalls vorgestellt wurden.



Abb.7: Während des Wüstenstraßenfestes wurden die in der Stadtteilwerkstatt Wüste gesammelten Ideen an einem Stand präsentiert.



Abb.8: Stadtteilwerkstatt Wüste: Eine Woche lang erschien der Hoffmeyerplatz in ungewohntem Licht. Auf der Rasenfläche stand ein alter Wohnwagen, der den Anlaufpunkt der Stadtteilwerkstatt bildete. Er machte neugierig und zog Blicke auf sich. Verwundert fragten viele vorbeilaufende und -fahrende Menschen „Was macht der Wohnwagen hier?“ und nutzten anschließend die Möglichkeit, um ihre Ideen für den Stadtteil Wüste einzubringen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Wüste. Durch StadtteilbewohnerInnen eingebrachte Ideen, sortiert nach Kategorien.

A_Bauliche/gärtnerische Interventionen		
Titel	Ort	Beschreibung
Gemeinschaftsgarten für Jung & Alt	-	Etablierung eines generationsübergreifenden Gemeinschaftsgartens in der Wüste.
Urbaner Garten	Learning Center	Das graue Umfeld des Instituts für Musik (Hochschule Osnabrück) und des Learning Centers bietet viel Raum für Interventionen. Mit mobilen Hochbeeten könnte hier ein kleiner urbaner Garten entstehen.
Patenschaften für Grünstreifen	-	Bürger der Wüste bepflanzen öffentliche Grünstreifen und kümmern sich um deren Pflege.
Strauchbepflanzung	Schreberstr.	Viele eher ungenutzte Grünflächen in der Schreberstraße könnten mit Strauchpflanzungen aufgewertet werden.
Wildblumenwiese	Schreberstr.	Parallel zum Fahrradweg in der Schreberstraße werden Wildblumen angesät. Damit kann eine optische Aufwertung erreicht werden, vor allem im Bereich der emporstehenden Kanalschächte.
Sitzgelegenheiten und Blumenbeete an der Musikexpress-Unterführung	Limberger Str.	Der Musikexpress ist ein Kunstprojekt in der Eisenbahnunterführung in der Limberger Straße. Hier finden gelegentlich kulturelle Veranstaltungen statt. Mit Sitzgelegenheiten und Hochbeeten könnte eine Belebung erreicht werden.
Sitzplätze & Tische evtl. überdacht	Hoffmeyerplatz	Aufbau von festen, evtl. überdachten Tischen und Bänken auf dem Hoffmeyerplatz, z. B. für Stadtteilpicknicks.
Mobile Sitzmöbel / Liegen	Hoffmeyerplatz	Dauerhaftes Aufstellen von beweglichen Sitzelementen auf dem Hoffmeyerplatz.
Workshop: Container-Bänke-Bau	-	In einem Bauworkshop könnten die im Projekt genutzten Bänke mit BewohnerInnen gebaut werden.
Fahrradstellplätze (überdacht)	Rehmstr./ Wüstenstr.	Die BewohnerInnen in diesen Straßen wünschen sich z. T. überdachte Fahrradständer.
Büchertauschschrank	Blumenhaller Weg u. andere Orte in der Wüste	Die Einrichtung eines Schrankes zum Büchertausch ist an vielen Orten denkbar. An einem Baum vor dem Bürgertreff gab es die Idee einen hängenden Bücherschrank zu bauen.
Fairteiler-Kühlschrank	Rehmstr.	Aufstellen eines Kühlschranks zum <i>foodsharing</i> auf dem Hochschulgelände in der Rehmstraße. Hier können Lebensmittel geteilt werden.

Fortsetzung Tabelle 2: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Wüste.

B_Organisatorische/vernetzende Ideen		
Titel	Ort	Beschreibung
Wüsten-Radtouren	-	Durchführung von Fahrradtouren mit Informationen zur Stadtteilgeschichte.
„Markt der Möglichkeiten“	Hoffmeyerplatz	Auf dem Markt könnten sich z. B. lokale Initiativen vorstellen und mit den StadtteilbewohnerInnen in Kontakt treten.
Offene Gärten/Hinterhöfe	-	Ein Tag der offenen Höfe bzw. der offenen Gärten in der Wüste.
Stadtputztag	-	Ein bürgerschaftlicher Frühjahrsputz auf öffentlichen Flächen in der Wüste.
Aktionstag autofreie Wüste	-	Ein Tag in der Wüste, an dem kein Auto fahren darf.
Gut-Wetter-Treff im Sommer	Hoffmeyerplatz	Fester, regelmäßiger Tag im Sommer, an dem man sich auf dem „Hoffi“ zum Picknick trifft.
Stadtteilfest	Hoffmeyerplatz	Organisation eines Stadtteilfestes für die Wüste auf dem „Hoffi“.
Wüstenstraßenfest	-	Vorschlag: Gezielte Ansprache von Zuwandererfamilien.
Flüchtlingshilfe (Sprachunterricht, Unternehmungen etc.)	-	Unterstützung und Einbindung von Flüchtlingen im Stadtteil.
Nutzung der Imkerei	Gymnasium Wüste	Öffnung der Imkerei des Gymnasiums für den Stadtteil. Kennenlernen, unterstützen, vernetzen, Kooperation durch Wildblumenansaat, Honigverkauf.
Junge Menschen für die Stadtteilarbeit begeistern	-	Insbesondere die Wüsteninitiative will mehr junge Menschen für die Stadtteilarbeit gewinnen.
Straßengemeinschaften und verlässliche Nachbarschaften	-	Stärkung von nachbarschaftlichen und gemeinschaftlichen Strukturen.
Schwarzes Brett	Hoffmeyerplatz	Schaffung eines zentralen Ortes für Gesuche und Angebote aus der Wüste.
Gesucht/gefunden-Plattform	-	Organisation einer Datei/Plattform zum Finden eines Spielpartners für Brettspiele etc.
Offener Tauschmarkt für kostenlos abzugebendes	Hoffmeyerplatz	Auf einem offenen Tauschmarkt könnten ausrangierte Bücher, Hausrat etc. getauscht werden.
Repair Café	Parkstraße (Hoffmeyerplatz)	Einrichtung eines Repair Cafés in dem gemeinsam technische Geräte, Kleidung, Fahrräder oder sonstige Gebrauchsgegenstände repariert werden.
Offene Kreativwerkstatt	-	Organisation einer offenen Kreativwerkstatt für Senioren, z. B. in einem Leerstand.
Zweites Quartierszentrum in „vorderer“ Wüste	vordere Wüste	Einrichtung eines zentralen Treffpunkts/Begegnungsorts in der vorderen Wüste im Sinne des Bürgertreffs im Blumenhaller Weg.
Runder Tisch „Wüste“	-	Einrichtung eines Runden Tisches mit aktiven AkteurInnen und BürgerInnen.
Stadtteilfonds	-	Einrichtung eines Stadtteilfonds für gemeinwohlorientierte Zwecke, über dessen Verwendung die StadtteilbewohnerInnen selbst entscheiden können.
Mehrgenerationentreff	Bürgertreff	Organisation eines regelmäßigen Treffens um Generationen zusammenbringen.
Stadtteilgeschichte aufarbeiten	Wüste	Aufarbeitung der Stadtteilgeschichte z. B. durch die Befragung von Zeitzeugen. Schaufeln an historischen Orten sollen informieren und die Geschichte für die Bevölkerung erlebbar machen.

Fortsetzung Tabelle 2: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Wüste.

C_Spielerische/Performative/Künstlerische Interventionen		
Titel	Ort	Beschreibung
Common Speakers Point (vgl. Hyde Park London)	-	Künstlerische Inszenierung einer Common Speakers Corner in der Wüste. Alles darf gesagt werden. Aber nichts gegen ... die Queen?
Openstage für Kleinkunst	Hoffmeyerplatz	Eine offene Bühne, bei der lokale KleinkünstlerInnen an bestimmten Terminen ihre Werke vortragen/präsentieren können.
Öffentlicher Tanz & Picknick	-	Durchführung von öffentlichen Aktionen zum Tanz und/oder Picknick.
Open-Air-Kino	Musikexpress	Aufführung von Kinofilmen (evtl. Original mit Untertitel) im öffentlichen Raum.
Litfaßsäule mit Fernsehern	Hoffmeyerplatz	Bau einer Litfaßsäule mit eingebauten Fernsehern zum öffentlichen Nachrichtengucken oder für Filmabende.
(Mobile) Gastronomie	Versch. Orte/ Mobile Gastro am Hoffmeyerplatz	Es wurden verschiedene Formate von Gastronomie vorgeschlagen, z. B. ein mobiler Kiosk, ein Bauwagencafé, ein Biergarten oder ein Irish Pub.
Wüstenmaskottchen		Ein Maskottchen für den Stadtteil mit dem sich die BewohnerInnen identifizieren können. Vllt. ein Kamel im Sand?
Eiswiese im Winter	Moskaubad, Hoffmeyerplatz	Schlittschuhlaufen in der Wüste. Herstellung einer temporären Eiswiese in längeren Frostperioden im Winter.
Spielplatz-Aufwertung	Wüstenstr.	Verbesserung des Spielplatzes in der Wüstenstraße mit Aktionsformaten und Bauworkshops.

Fortsetzung Tabelle 2: Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt Wüste.

D_Planerische Interventionen und Anregungen an die Stadtverwaltung		
Titel	Ort	Beschreibung
Brücke	Pappelgraben/ Schreiberstraße	Durch den Bau einer Brücke über den Pappelgraben könnte die Schreiberstraße zu einer durchgängigen Verbindung für Radfahrer und Fußgänger werden.
Stadtbus zum Hoffmeyerplatz im 10 min Takt	Hoffmeyerplatz	Durch verbesserte ÖPNV Anbindung (Taktung) könnte eine Reduzierung des Autoverkehrs im Stadtviertel erreicht werden.
Fahrradstraße	Jahnstr. bis August Hölscher Str.	Ausweisung einer Fahrradstraße von der Jahnstraße bis August Hölscher Straße.
Tempolimit 50 & Kontrollen	Kurt-Schuma- cher-Damm	Durchsetzung des Tempolimits auf dem Kurt-Schumacher-Damm.
Kontrolle und Neubeschränkung der Tempo 30-Zone	Martinistr.	Ausweisung eines Tempolimits in der Martinistraße.
Martinistraße mit Radspur	Martinistr.	Umbau der vierspurigen Martinistraße zur zweispurigen Straße mit Fahrradstreifen.
Neumarkt öffnen	Neumarkt	Einige BürgerInnen wünschen die Wiederöffnung des Neumarkts als Verkehrsverbindung.
Parkhaus und Anliegerparken	-	Durch den Bau eines Parkhauses kann die Parkplatzsituation verbessert werden.
Schallschutzwände	Kurt-Schuma- cher-Damm	Um die Lärmbelastung zu reduzieren, wurde vorgeschlagen, Schallschutzwände auf dem Kurt-Schumacher-Damm aufzustellen. Diese könnten auch auf besondere Art gestaltet sein, z. B. durch eine Bepflanzung.
Straßenschild ersetzen	Rehmstr. / Lange Str.	Die Beschilderung im Bereich Rehmstr. / Ecke Lange Str. ist in die Jahre gekommen und sollte ersetzt werden.
Entenfütterbänke an Westseite des Wüstensees verlegen	Wüstensee	Der jetzige Standort der „Entenfütterbänke“ erschwert Radfahrern teilweise das Passieren des Wegs.
Sitzgelegenheiten und Entwässerung	alter Bolzplatz am Pappelgraben	Der alte Bolzplatz wäre besser nutzbar, wenn er entwässert werden könnte und hier Sitzgelegenheiten entstehen würden.
Sanierung Bouleplatz	Weimarer Str.	Wiederherstellung des Bouleplatzes. Die vorhandene Vegetation könnte z. B. im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion in Handarbeit entfernt werden.
Mehrgenerationenhäuser	-	Förderung von Mehrgenerationenhäusern im Stadtteil.
Wohnraum für große Familien	-	In Osnabrück fehlt Wohnraum für große Familien.

5. ZWISCHENFAZIT

In beiden bearbeiteten Stadtteilen sind im Rahmen der Stadtteilwerkstätten zahlreiche Ideen entstanden. Die dabei gemachten Erfahrungen sind durchaus unterschiedlich. Im Stadtteil Wüste wurden mehr Anregungen an das Team herangetragen, ebenso waren die Veranstaltungen stärker besucht als in Haste. Folgende Gründe kommen dafür in Frage: Der Hoffmeyerplatz ist deutlich frequenter als der Eberleplatz in Haste; Es „trauten“ sich weniger Menschen in den Laden am Eberleplatz – die offene Situation auf dem Hoffmeyerplatz in Verbindung mit dem Wohnwagen führte zu einer deutlich niedrigeren Hemmschwelle; In der Wüste gab es mit dem Verein „Wüsteninitiative“ einen sehr aktiven Partner, der über sein breites Netzwerk viele Menschen per „Mundpropaganda“ aktivierte. Allerdings besteht dieses Netzwerk zu einem überwiegenden Teil aus Älteren – was das Zielpublikum in der Wüste auch einschränkte. Obwohl die Anzahl der TeilnehmerInnen in Haste geringer war, fanden sich hier relativ schnell interessierte Menschen, die sich einzelner Projekte konkret annahmen. Evtl. konnte die Stadtteilwerkstatt Wüste von der bereits erfolgten Berichterstattung zur Stadtteilwerkstatt Haste und einer höheren Reichweite in den sozialen Medien profitieren.

Für das Projektteam der Hochschule Osnabrück waren die Stadtteilwerkstätten und der damit verbundene Beteiligungsprozess sehr lehrreich. Drei zentrale Erfahrungen können an dieser Stelle bereits festgehalten werden.

- (1) Das persönliche Gespräch und das „vor Ort sein“ waren unabdingbar, um den Stadtteilcharakter zu erspüren, interne Kommunikationswege und Konflikte zu erfahren und das angestrebte gemeinsame Handeln zu ermöglichen. Die Stadtteilwerkstatt als temporäre urbane Intervention erwies sich als sinnvoller Baustein, um mit BürgerInnen ins Gespräch zu kommen und hat ein entsprechend reichhaltiges Feedback ergeben. So entstanden die meisten Ideen bei Gesprächen in lockerer Atmosphäre. Diese bot auch Raum für die Weiterentwicklung der Ideen. Die ergebnisoffene Ansprache war dabei besonders wichtig. Sie brachte ein breit gefächertes Spektrum an Ideen für die Stadtteile hervor.
- (2) Temporäre Eingriffe in das Stadtbild können neugierig machen und Barrieren nehmen. Sie können aber auch das Gegenteil bewirken. So wurden die temporären Räume der Stadtteilwerkstatt sehr unterschiedlich angenommen. Das leer stehende Ladengeschäft in Haste, welches erst betreten werden musste um Näheres zu erfahren, beinhaltete eine höhere Hemmschwelle. Der Wohnwagen hingegen, welcher während der Stadtteilwerkstatt Wüste auf dem Hoffmeyerplatz stand, machte neugierig und lockte BesucherInnen an.
- (3) Die aktivierende Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Bevölkerung mit einer dritten Instanz (Hochschule) zu besetzen, war von Vorteil. Diese Vorgehensweise ermöglichte eine unbelastete Ausgangssituation. Umgekehrt hat das Hochschulprojekt mit der Stadt als Partner mehr Einflussmöglichkeiten als einzelne BürgerInnen und kann hier als Sprachrohr wirken.

Eine weitere Erkenntnis ist die Notwendigkeit, die vielfältigen Ideen gemeinsam mit den BürgerInnen geschickt auszuwählen und im Zuge der Umsetzungsplanung herunterzubrechen und zu fokussieren. Dabei wurde der Leitsatz angewendet „Es werden nur solche Ideen weiter verfolgt, die umgesetzt werden *wollen*“ – d.h. es braucht Menschen, die hinter den Ideen stehen und auch bereit sind, diese aktiv mit voranzubringen.

6. AUSBLICK UND WEITERES VERFAHREN

Im nächsten Schritt sollen die während der Stadtteilwerkstätten gesammelten Ideen zu konkreten Projekten weiterentwickelt werden. Konkretisiert werden Ideen, die vor Ort auf viel Resonanz stießen und für die sich Menschen als treibende Kraft verantwortlich fühlen. Als Medium für die weitere Planung dienen in beiden Gebieten Stadtteilgespräche. Diese gewährleisten einen regelmäßigen, aktiven Austausch, an dem alle interessierten BewohnerInnen und Institutionen teilnehmen können. Zur Visualisierung wird ein *Ideenrad* (angelehnt an die Methode *Dragon Dreaming*, vgl. *Dragon Dreaming 2015*) eingesetzt, das den jeweiligen Arbeitsstand darstellt. Dabei wird in zwei Kategorien unterschieden. *Aktivierungsprojekte* sind größere Vorhaben, die einen hohen Arbeitsaufwand mit sich bringen und eine stärkere Unterstützung durch das Projektteam erfordern. *Mikroprojekte* sind kleinere bauliche Interventionen, Vernetzungsansätze oder kulturelle Veranstaltungen bei denen die organisatorische Verantwortung eher bei den StadtteilbewohnerInnen liegt.

In beiden Stadtteilen wurden Ideen ausgewählt, die sich zum Teil bereits in der Planung befinden. In Haste ist der Wunsch nach mehr Kultur und Gastronomie ein zentrales Thema, aus dem evtl. ein Aktivierungsprojekt entstehen kann. Einige Vorschläge, die als Mikroprojekt in das Haste Ideenrad aufgenommen wurden, sind Filmvorführungen, ein Büchertauschschrank und ein Stadtteilhörspiel. Außerdem bestand großes Interesse an einem *Reparaturcafé*, bei dem alltägliche Gebrauchsgegenstände gemeinschaftlich repariert werden. Eine erste Probeveranstaltung dafür wurde im März 2016 durchgeführt. Eine weitere Idee wurde in Haste bereits umgesetzt. Unter dem Stichwort *Warmnachtsbaum* erklärte eine Mitarbeiterin der Nackten Mühle einen Baum zum Wärmespender in der kalten Jahreszeit. Im Dezember realisierte sie mit weiteren StadtteilbewohnerInnen ihr Vorhaben am Eberleplatz: An einer Kastanie hingen gespendete Schals, Mützen, Handschuhe und Stulpen, die bedürftige Personen „pflücken“ konnten. Die ursprüngliche Idee stammt von einer Initiative (be japy e. V.) aus Offenburg, mit der im Vorfeld Kontakt aufgenommen wurde.



Abb. 10: Unter dem Titel *Warmnachtsbaum* wurde eine Kastanie am Eberleplatz zum kostenlosen Ort für „Wärmespenden“ in der kalten Jahreszeit.

In der Wüste fand sich mit der Schreiberstraße ein interessanter Handlungsraum. Hier war in den 1970er Jahren eine Verbindungsstraße geplant, die nicht realisiert wurde. Überbleibsel der Planung sind die breit angelegte Straßentrasse sowie Kanalschächte, die hier in Stehtischhöhe aus dem Boden ragen. An dieser Stelle könnte ein Aktivierungsprojekt entstehen, das die Überbrückung des Pappelgrabens thematisiert: mit künstlerischen bzw. spielerischen Ansätzen oder mit gemeinschaftlichen Pflanzaktionen. Kleinere Projekte zeichnen sich in einem Fairteiler für Lebensmittel, in öffentlichen Kinovorführungen und einer Open Stage ab. Die Gründung eines „runden Tisches“ als Gremium zum Austausch aktiver BürgerInnen im Stadtteil war in der Wüste ein zentrales Thema. Dazu gab es bereits einen Austausch mit anderen runden Tischen in Osnabrück. Vorerst übernimmt das Stadtteilgespräch nach Ansicht der Beteiligten seine Funktion – der runde Tisch könnte aber ein Ansatz zur Verstetigung des Projektansatzes sein.

Der kreative Prozess ist noch nicht beendet. Auch neue Ideen können während der Stadtteilgespräche entstehen und zu weiteren Mikroprojekten wachsen. So ist z. B. die Idee, einen Treffpunkt in der vorderen Wüste zu schaffen erst nach der Stadtteilwerkstatt entstanden. Eine engagierte Bürgerin hat in der Rehmstraße relativ kurzfristig einen leerstehenden Laden gefunden und in diesem unter dem Titel *Ein Raum für...* einen offenen Treffpunkt geschaffen.

Wir – das Projektteam – freuen uns über weitere kreative Anregungen und Ideen zur Belebung der Stadtteile, über engagierte Menschen, die sich einbringen möchten und über einen regen Austausch mit den Osnabrücker BürgerInnen.



Abb.11: Das Team des Projektes *Urbane Interventionen* (v.l.n.r.): Prof. Dirk Manzke, Marcia Bielkine, Daniel Janko, Max Schuda, Julian Essig, Johannes Lamparski, Prof. Dr. Kathrin Kiehl, Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt, Susanne Krohn und Karly Soldner.

7. MITWIRKENDE UND DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die sich mit ihrem Engagement, viel Tatkraft und Herzblut an den Stadtteilwerkstätten beteiligt haben:

Lisa Beerhues, Margret Böhm, Mathias Eckardt, Julian Essig, Erhard Fricke, Ilka Krug, Kai Kaldrack, Oliver Klages, Petra und Davina Koch, Susanne Krohn, Carina Kruthaup, Doris Kube, Johannes Lamparski, Sandra Lindner, Gabriele Middelmanne, Frank Otte, Wolfgang Runge, Maximilian Schuda, Maren Schulze und die Kinder der Kochgruppe des Mehrgenerationenhauses Haste, Karly Soldner, Felicitas Sondermann, Wolfgang Timm, Renate Wall, Angelika und Heinz J. Walter, Familie Wilkemeyer/Dally, Norbert Winkelmann, Herbert Zucchi,

sowie den Unternehmen, Institutionen und KooperationspartnerInnen, die das Projekt bisher unterstützt haben:

- Stadt Osnabrück
- Osnabrücker ServiceBetrieb
- Projektbüro Kultur der Stadt Osnabrück (Kulturjahr 2015 „Wir sind im Garten“)
- Christus-König-Gemeinde Osnabrück
- Fokus e.V.
- Friedensgarten Osnabrück e.V.
- GAGFAH Group
- Haste(r) Töne – Freie Bürgerinformation der Stadtteile Haste, Dodesheide, Sonnenhügel
- Institut für Musik, Hochschule Osnabrück
- Kuhl|Frenzel – Agentur für Kommunikation
- Mehrgenerationenhaus Haste (Katholische FaBi e.V.)
- Nackte Mühle (Lega S Jugendhilfe gGmbH)
- Polizeistation Haste
- Runder Tisch Haste
- Stadtteiltreff Haste
- Ströer Media
- TOP.OS – Verein für neue Kunst e.V.
- Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e.V.
- Wüstenwind – Magazin für alle Wüstenbewohner

Danke auch an alle StadtteilbewohnerInnen, IdeengeberInnen und Neugierige, die das Projekt erst lebendig gemacht haben und bereit sind, neue Ideen in ihrem Stadtteil anzupacken und umzusetzen! Wir möchten Sie weiterhin einladen, an den Stadtteilgesprächen und Projekten teilzunehmen und die bisherigen Impulse aufzunehmen.

8. QUELLEN UND ABBILDUNGEN

Quellen

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (2014):
Projektauftrag „Städtische Energien – Zusammenleben in der Stadt“

Haury S. & Willinger S. (2015): „Die informelle Stadt des 21. Jahrhunderts.
X-Town 2025 – Ein Szenario“ in Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung:
Informationen zur Raumentwicklung, Heft 3.2015, S. 233

Lydon M., Bartman D., Garcia T., Preston R. & Woudstra R. (2012):
Tactical Urbanism: Short-term Action Long-term Change (Vol. 2).

Mackrodt U. & Helbrecht I. (2013): „Performative Bürgerbeteiligung als
neue Form kooperativer Freiraumplanung“
in: Netzwerk Stadt und Landschaft NSL: *disP – The Planning Review*, 49:4, S. 14-24

www.dragondreaming.org: Dragon Dreaming – Project Design:
<http://www.dragondreaming.org/de/was-ist-dragon-dreaming/> [Stand: 17.12.2015]

Fotomaterial

Urheber, wenn nicht anders gekennzeichnet: Team Urbane Interventionen

Urheber Abb.11: Mathias Eckardt

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den Fotografen bzw. den Inhabern der
Bildrechte.

KONTAKT/IMPRESSUM

Urbane Interventionen ist ein Projekt der Hochschule Osnabrück und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert (2015 – 2017).

Urbane Interventionen war Bestandteil des Osnabrücker Kulturjahres 2015 und ist ein gemeinsames Projekt von:

- Hochschule Osnabrück
- Stadt Osnabrück
- Mehrgenerationenhaus Haste (Katholische Familien-Bildungsstätte e. V.)
- Nackte Mühle (Lega S Jugendhilfe gGmbH)
- TOP.OS – Verein für neue Kunst e. V.
- Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e. V.

Herausgeber: Projekt „Urbane Interventionen – Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück“
c/o Hochschule Osnabrück

Projektleitung:
Prof. Dirk Manzke
Am Krümpel 31
49090 Osnabrück
E-Mail: urbane-interventionen@hs-osnabrueck.de

AutorInnen: Daniel Janko, Marcia Bielkine,
Prof. Dr. Kathrin Kiehl,
Prof. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt,
Prof. Dirk Manzke

Gestaltung: Daniel Janko

Internet: www.ui-urbane-interventionen.de
www.facebook.com/urbaneinterventionen/

**Urbane Interventionen –
Impulse für lebenswerte Stadtteile in Osnabrück**

DOKUMENTATION 2015: ANHANG

1. Flyer „Stadtteilwerkstatt Haste“	27
2. Programmplakat „Stadtteilwerkstatt Haste“	28
3. Flyer „Stadtteilwerkstatt Wüste“	29
4. Programmplakat „Stadtteilwerkstatt Wüste“	30

STADTTEILWERKSTATT HASTE 8. bis 15. Juli 2015



STADTTEILWERKSTATT HASTE 8. bis 15. Juli 2015, Eberleplatz

Mit dem Projekt *Urbane Interventionen* möchten wir Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen Haste und Dodesheide anregen, ihr eigenes Umfeld aktiv zu gestalten. Wir wollen herausfinden, was Sie bewegt und gemeinsam mit Ihnen etwas in Ihrem Stadtteil bewegen.

Den Auftakt bildet eine aktivierende Stadtteilwerkstatt: Eine Woche lang schaffen wir einen zentralen Begegnungs- und Handlungsort, um Interessen zu sammeln, Fragen aufzuwerfen, um zu vernetzen, zu diskutieren, zu feiern und zu inspirieren. Dabei können bestehende Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger

ihre Ideen einbringen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Ob Stadtteilcafé, Gemeinschaftsgarten, Strandbar, offene Werkstatt oder künstlerisch-kulturelles Event. Alles, was ein lebendiges Miteinander fördert, ist denkbar. Die Ideen werden dokumentiert und gemeinsam ausgewertet. Ziel ist es, die vielversprechendsten Ansätze im nächsten Jahr umzusetzen.

Angesprochen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, denen der Stadtteil Haste am Herzen liegt. Sie möchten Ihren Stadtteil unterstützen, sich einbringen oder konkret mitwirken? Dann schauen Sie vom 8. bis 15. Juli am Eberleplatz vorbei oder kontaktieren Sie uns über die nebenstehende Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

URBANE INTERVENTIONEN

Impulse für lebenswerte Stadträume in Osnabrück

Urbane Interventionen ist ein Projekt der Hochschule Osnabrück und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.

Ziel des Projektes ist es, Menschen in den Osnabrücker Stadtteilen Haste, Dodesheide und Wüste für die Gestaltung lebenswerter Stadtteile zu begeistern und gemeinschaftlich den Grundstein für eine gelebte Nachbarschaft zu legen.

KONTAKT

Hochschule Osnabrück
Projekt Urbane Interventionen
Marcia Bielkine, B. Eng.
Am Krümpel 31
49090 Osnabrück

0541 969-5348
urbane-interventionen@hs-osnabrueck.de

www.ui-urbane-interventionen.de



SIE HABEN SCHON IDEEN? DANN HER DAMIT!

Wenn Sie einen spannenden Ort kennen, an dem etwas passieren soll, dann zeichnen Sie diesen auf dem Plan ein. Beschreiben Sie Ihre Ideen und geben Sie sie an einem der folgenden Orte ab:

Bäckerei Welp | Bramstraße 116
Brörmann Supermarkt | Bramstr. 4
Stadtteiltreff Haste | Saßnitzer Str. 31

Abgabe bis zum 13. Juli 2015

Ihre Idee

Wie können wir Sie erreichen?

Urbane Interventionen ist Bestandteil des Osnabrücker Kulturjahres 2015 und ein gemeinsames Projekt von:

- Hochschule Osnabrück
- Stadt Osnabrück
- Mehrgenerationenhaus Haste (Katholische Familien-Bildungsstätte e. V.)
- Nackte Mühle (Lega 5 Jugendhilfe gGmbH)
- TOP.OS – Verein für neue Kunst e. V.
- Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e. V.



**STADTTEILWERKSTATT
HASTE 8. bis 15. Juli 2015**
Eberleplatz
49090 Osnabrück

TERMINE
09. Juli 2015 18.00 bis 20.00
Feierliche Eröffnung

11. Juli 2015 15.00 bis 18.00
Stadtteilstfest Haste

14. Juli 2015 15.00 bis 19.00
Abschlussveranstaltung

www.ui-urbane-interventionen.de

Anhang 1: Flyer „Stadtteilwerkstatt Haste“, 2015

STADTTEILWERKSTATT HASTE 8. bis 15. Juli 2015, Eberleplatz

PROGRAMM



Ideen haben, Fragen stellen, bauen und basteln, Seifenblasen machen, Kaffeeklatsch und entspannen. **Komm vorbei!**

Veranstaltungsort: Stadtteilwerkstatt,
Laden am Eberleplatz 9 (falls nicht anders angegeben)

Öffnungszeiten: täglich von 15-20 Uhr, Sa und So ab 11 Uhr

Mi 8.7.

ab 15 Uhr
Aufbau
Neugierige Nasen sind willkommen.

16-20 Uhr | Bauworkshop
Sitzprobe auf dem Eberleplatz
Zusammen mit Jugendlichen aus Haste bauen wir Sitzelemente aus Recyclingmaterialien.
Komm dazu!

Do 9.7.

15.30-18 Uhr | Workshop
Little Finger's Fingerfood
Der Kinderkochkurs des Mehrgenerationenhauses und die *Mühlenflöhe* von der Nackten Mühle bereiten kulinarische Köstlichkeiten aus dem Stadtteil.

Wer: Mehrgenerationenhaus
Treffp.: Saßnitzer Str. 31

18-20 Uhr | Festabend
Feierliche Eröffnung der Werkstattwoche
Wir öffnen die Stadtteilwerkstatt und laden zu netten Gesprächen in entspannter Atmosphäre ein. Schauen Sie auf ein Getränk vorbei und lernen Sie Ihre NachbarInnen kennen!

Fr 10.7.

16-17 Uhr | Workshop
Haste, beweg dich!
Egal ob groß oder klein, jung oder alt – wir wollen Menschen mit und durch Bewegung zusammen bringen.

Wer: TuS Osnabrück-Haste 01 e. V.

16.30-18 Uhr | Streifzug
Haster Smoothies
Die Mädchengruppe der Nackten Mühle lädt ein zum Wildkräuter-Streifzug durch Haste. Daraus wird ein wilder Smoothie der im Anschluss verkostigt wird.

Wer: Nackte Mühle
Treffp.: Östringer Weg 18

Sa 11.7.

15-18 Uhr | Fest
Stadtteilfest Haste
Auch wir sind auf dem Stadtteilfest vertreten und freuen uns auf spannende Gespräche. Wir sehen uns dort!

Wo: Christus-König-Kirche, Bramstraße 105

19 Uhr | Filmabend
Nachbarschaftskino
Bei Popcorn und Kaltgetränk genießen wir großes Kino mit den NachbarInnen.

So 12.7.

11-13.30 Uhr | Streifzug
StadtNatur – versteckte Orte
Ein Streifzug mit der Ökologin Prof. Dr. Kathrin Kiehl zeigt geschichtsträchtige Orte und Natur vor unserer Haustür. Vom Eberleplatz aus geht es über die Landwehr zum Friedensgarten, und zurück.

12-15 Uhr | Bauworkshop
Ein Platz an der Sonne!
Wir bauen Liegestühle aus Paletten für den Gemeinschaftsgarten. Erst sägen, hämmern, schrauben – dann mit frischen Gartensnacks entspannt zurücklehnen.

Wer: Friedensgarten
Treffp.: Kreuzung Vehrter Landstr./Haster Weg

14-16 Uhr | Picknick
Stadtteilpicknick
Auf dem Eberleplatz findet heute ein Picknick statt. Bitte Essensbeitrag, Geschirr und Decke mitbringen und wer mag ein Instrument. Für Kaffee und Getränke ist gesorgt. (bei Regenwetter im Laden)

15.30-18 Uhr | Streifzug
Haster Spaziergang
Wo sind eure liebsten Spazierrouten im Stadtteil? Wir zeichnen diese in unsere Karte und gehen neue Wege.

Mo 13.7.

16.30-19 Uhr | Streifzug
Frische Ideen für Haste
Ideenwerkstatt und sportlich-kreativer Workshop mit Jugendlichen. Urban Work-out? Guerilla Gardening? Welche Ideen habt ihr, um in Haste etwas zu bewegen?

15-17 Uhr
Offener Garten
Die Nackte Mühle öffnet ihre Gartentür und lädt ein.
Treffp.: Östringer Weg 18

Di 14.7.

15-17.30 Uhr | Streifzug
Ideenrundfahrt
Während der Stadtteilwerkstatt tragen wir Ideen zusammen. Wir möchten einige Orte aufsuchen, in denen sich diese Ideen entfalten können.

! Bitte Fahrrad mitbringen !

18-20 Uhr | Workshop
Abschlussveranstaltung
Begrüßung durch Stadtbaurat Frank Otte und Prof. Dirk Manzke. Bürgergespräch zur Frage: Was passiert nun mit den Ideen und was wollen wir gemeinsam in Haste bewegen?

Mi 15.7.

ab 11 Uhr
Abbau



Urbane Interventionen ist ein Projekt der Hochschule Osnabrück und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.



Weitere Infos unter:
www.ui-urbane-interventionen.de
www.facebook.com/urbaneinterventionen



STADTTEILWERKSTATT WÜSTE 24. bis 30. August 2015



ui! **urbane
interventionen**

Impulse für lebenswerte Stadträume
in Osnabrück

STADTTEILWERKSTATT WÜSTE 24. bis 30. August 2015, Hoffmeyerplatz

Mit dem Projekt *Urbane Interventionen* möchten wir Bürgerinnen und Bürger in der „Wüste“ anregen, ihr eigenes Umfeld aktiv zu gestalten. Wir wollen herausfinden, was Sie bewegt und gemeinsam mit Ihnen etwas in Ihrem Stadtteil bewegen.

Den Auftakt bildet eine aktivierende Stadtteilwerkstatt: Eine Woche lang schaffen wir einen zentralen Begegnungs- und Handlungsort, um Interessen zu sammeln, Fragen aufzuwerfen, um zu vernetzen, zu diskutieren, zu feiern und zu inspirieren. Dabei können bestehende Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen einbringen. Der Kreativität

sind keine Grenzen gesetzt: Ob Stadtteilcafé, Gemeinschaftsgarten, Nachbarschaftsinitiative, offene Werkstatt oder kulturelles Event. Alles, was ein lebendiges Miteinander in der Wüste fördert, ist denkbar. Die Ideen werden dokumentiert und gemeinsam ausgewertet. Ziel ist es, die vielversprechendsten Ansätze in den nächsten Jahren umzusetzen. Die Laufzeit des Projektes *Urbane Interventionen* ist bis 2017 ausgelegt.

Angesprochen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, denen die Wüste am Herzen liegt. Sie möchten Ihren Stadtteil unterstützen, sich einbringen oder konkret mitwirken? Dann schauen Sie am Hoffmeyerplatz vorbei oder kontaktieren Sie uns über die nebenstehende Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

URBANE INTERVENTIONEN

Impulse für lebenswerte Stadträume
in Osnabrück

Urbane Interventionen ist ein Projekt der Hochschule Osnabrück und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.

Ziel des Projektes ist es, Menschen in den Osnabrücker Stadtteilen Haste, Dodesheide und Wüste für die Gestaltung lebenswerter Stadtteile zu begeistern und gemeinschaftlich den Grundstein für eine gelebte Nachbarschaft zu legen.

KONTAKT

Hochschule Osnabrück
Projekt Urbane Interventionen
Marcia Bielkine, B. Eng.
Daniel Janko, Dipl.-Ing. (FH)
Am Krümpel 31
49090 Osnabrück

0541 969-5348
urbane-interventionen@hs-osnabrueck.de

www.ui-urbane-interventionen.de
www.facebook.com/urbaneinterventionen



SIE HABEN SCHON IDEEN? DANN HER DAMIT!

Wenn Sie einen spannenden Ort kennen, an dem etwas passieren soll, dann zeichnen Sie diesen auf dem Plan ein. Beschreiben Sie Ihre Ideen und geben Sie diese in einer unserer **Ideenboxen** oder direkt während der Stadtteilwerkstatt ab:

- Rewe-Supermarkt** | Heinrichstraße 37
- Rehm-Apotheke** | Rehmstraße 39
- Moskaubad** | Limberger Straße 47
- Bürgertreff Wüste** | Blumenhaller Weg 75

Abgabe bis zum **28. August 2015**

Ihre Idee

Wie können wir Sie erreichen?



**STADTTEILWERKSTATT
WÜSTE** 24. bis 30.08.2015
Hoffmeyerplatz
49080 Osnabrück

Vollständiges Programm und
weitere Informationen unter:
www.ui-urbane-interventionen.de

TERMINE

24. August 2015 18.00 bis 20.00 Uhr
Eröffnungsfest
Ort: Hoffmeyerplatz

26. August 2015 16.00 bis 18.00 Uhr
Stadtteilpicknick
Ort: Hoffmeyerplatz

27. August 2015 16.00 bis 18.00 Uhr
Fahrradtour: Die Wüste neu entdecken
Treffpunkt: Hoffmeyerplatz

28. August 2015 16.00 bis 18.00 Uhr
Poetry-Slam zu Goethes Geburtstag
Ort: Musikexpress Limberger Str./Feldstr.

29. August 2015 14.00 bis 16.00 Uhr
Ideenwerkstatt, anschließend Ausklang
Ort: Hoffmeyerplatz

30. August 2015 ab 12.00 Uhr
Wüstenstraßenfest
Ort: Wüstenstraße

Urbane Interventionen ist Teil des Osnabrücker Kulturjahres 2015 und ein gemeinsames Projekt von:

- Hochschule Osnabrück
- Stadt Osnabrück
- Mehrgenerationenhaus Haste (Katholische Familien-Bildungsstätte e.V.)
- Nackte Mühle (Lega S Jugendhilfe gGmbH)
- TOP.O5 – Verein für neue Kunst e.V.
- Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e.V.



Anhang 3: Flyer „Stadtteilwerkstatt Wüste“, 2015

STADTTEILWERKSTATT WÜSTE

24. bis 30. August 2015, Hoffmeyerplatz

PROGRAMM



Mit dem Projekt *Urbane Interventionen* möchten wir Bürgerinnen und Bürger in der Wüste anregen, ihr eigenes Umfeld aktiv zu gestalten und gemeinsam mit Ihnen etwas im Stadtteil bewegen. Zum Auftakt schaffen wir mit der *Stadtteilwerkstatt* eine Woche lang einen zentralen Begegnungs- und Handlungsort: zum Ideen haben, Fragen stellen, Bauen und Basteln, Seifenblasen machen, Kaffeeklatsch und Entspannen.

Schauen Sie vorbei – Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Veranstaltungsort:

Hoffmeyerplatz (falls nicht anders angegeben)

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 15 bis 20 Uhr

Sa: 11 bis 20 Uhr

So: Wir sind auf dem Wüstenstraßenfest

Mo 24.8.

ab 10 Uhr

Aufbau

Neugierige Nasen sind willkommen.

Ort: Hoffmeyerplatz

18-20 Uhr

Eröffnungsfest

Wir öffnen die Stadtteilwerkstatt und laden zu netten Gesprächen in entspannter Atmosphäre ein. Schauen Sie auf ein Getränk vorbei und lernen Sie Ihre NachbarInnen kennen!

Ort: Hoffmeyerplatz

Di 25.8.

16-18 Uhr Bänkebau für die Wüstenstraße

Für das Wüstenstraßenfest am 30.08. bauen wir zusammen mit AnwohnerInnen und Interessierten Bänke aus alten Paletten.

Treffpunkt: Wüstenstraße 23

Mi 26.8.

16-18 Uhr

Stadtteilpicknick

Auf dem Hoffmeyerplatz gibt es heute ein Picknick mit mitgebrachten Speisen. Bitte einen Beitrag zum Essen, Geschirr und Decke mitbringen und wer mag ein Instrument. Für Kaffee und Getränke ist gesorgt.

Wer: Lust und Laune-Treff

Ort: Hoffmeyerplatz

Do 27.8.

16-18 Uhr

Streifzug: Die Wüste neu entdecken

Ein Streifzug zu bekannten und unbekanntenen Orten in der Wüste.

!Bitte Fahrrad mitbringen!

Wer: Wolfgang Timm,

Treffpunkt: Hoffmeyerplatz

Ende: Bürgertreff Wüste,

Blumenhaller Weg 75

Fr 28.8.

ab 16 Uhr

Poetry-Slam

Goethes Geburtstag wird in der Wüste mittlerweile schon traditionell vor seinem Portrait am „Musikexpress“ gefeiert. Es steht ein „Offenes Mikrophon“ bereit an dem jeder Dichter eigene Werke vortragen kann. Dazu gibt es Kartoffeltorte nach Originalrezept von 1809.

Wer: Heinz J. Walter

Ort: Musikexpress,
Limberger Str./Feldstr.

Sa 29.8.

14-16 Uhr

Ideenwerkstatt Wüste

Zusammen mit Stadtbaurät Frank Otte und Prof. Dirk Mancke schauen wir uns die Ideen an, die in der Woche zusammengekommen sind, spinnen rum und überlegen, welche Ideen im nächsten Jahr zu kleinen Projekten werden können.

Ort: Hoffmeyerplatz

Im Anschluss: Ausklang mit Snacks und Getränken

So 30.8.

12-18 Uhr

Wüstenstraßenfest

Am Sonntag genießen wir das Straßenfest mit Live-Musik und leckerem Essen. Besuchen Sie uns dort im „Grünen Wohnzimmer“ oder zur Sitzprobe auf den „Wüsten-Bänken“.

Ort: Wüstenstraße

Mo 31.8.

ab 11 Uhr

Abbau

Die Stadtteilwerkstatt muss abgebaut werden, aber das Projekt geht weiter!

Weitere Infos gibt es auf unserem Blog oder über die Wüsteninitiative.

Helfende Hände beim Abbau sind gerne gesehen.

Ort: Hoffmeyerplatz



Urbane Interventionen ist ein Projekt der Hochschule Osnabrück und wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert.



Weitere Infos unter:

www.ui-urbane-interventionen.de
www.facebook.com/urbaneinterventionen